

# Begabung fördern, Begeisterung wecken

Familie-Osthushenrich-Stiftung unterstützt erneut die »Kolumbus Kids« der Universität

Bielefeld (sas). Auch wenn sie fest auf einem Felsen sitzt: »Die Seeanemone ist keine Blume, sondern ein Tier«, erklärt Moritz. Und wenn ein kleines Fischchen ihre Tentakel streift, schießt sie regelrecht mit einer Nesselkapsel, fährt Moritz fort. »Wie mit einem Haken zieht sie die Beute dann zu sich«, ergänzt Nisa.

Die Kinder, Grundschüler der vierten Klasse, haben sich die Seeanemone genauer angeschaut und sie vorsichtig mittels Pinzette mit einem kleinen Stück Krabbenfleisch gefüttert. Möglich ist das in der Universität Bielefeld. Dort gibt es seit 2006 das Projekt »Kolumbus Kids«, seit 2009 wird es von der Familie-Osthushenrich-Stiftung gefördert. Weil die Nachfrage bei den Schulen sehr groß ist, fördert die Gütersloher Stiftung nun einen zweiten Kurs für Grundschüler.

»Wir haben Kurse für Fünftklässler, zehnte Klassen und eben für die Primarstufek«, erklärt Projektleiter Dr. Claas Wegner. Allen gemein ist, dass sie sich an Schüler richten, die begabt und überdurchschnittlich an Naturwissenschaften interessiert sind. »Sie werden von den Lehrern vorge schlagen, und wir machen dann

einen Eignungstest«, sagt Wegner. Ziel ist, die Kinder herauszufischen, die vom Verständnis und der Neigung her »passen« und

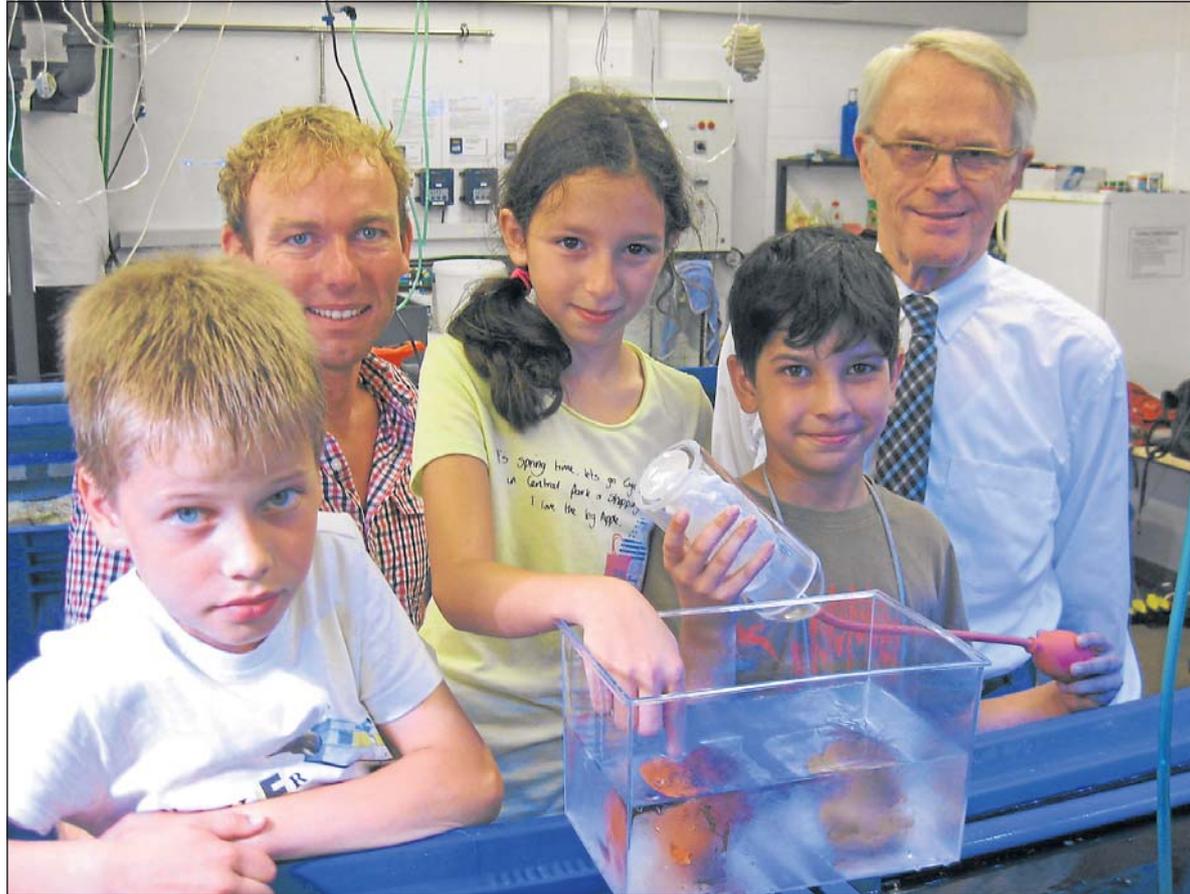
wirklich selbst teilnehmen wollen. Sie erwartet dann ein Programm, das unabhängig vom Lehrplan ist und ihnen besondere

Experimente ermöglicht. Denn wo gibt es schon eine Meerwasseranlage mit Katzenhaien, Hummern, Krabben und Seeanemonen? »Un-

ser Ziel ist auch, den Kindern nahezubringen, was Forschung ist und sie für Naturwissenschaften zu begeistern«, erklärt Wegner. Den Jüngeren werden Aufgaben gestellt, die Älteren, die an »Kolumbus Youth« teilnehmen, befassen sich selbstständig mit Fragen der Neuro- und Verhaltensbiologie oder Stoffwechsellumutationen.

»Ein Nebeneffekt der Projekte ist, dass angehende Lehrer die sehr begabten Schüler begleiten und so in der Begabtenförderung eine Zusatzausbildung erwerben«, sagt Wegner. Denn wie Hochbegabung zu erkennen ist und wie man als Lehrer mit unterforderten Schülern umgehe, werde ansonsten kaum vermittelt.

Das bedauert auch Dr. Ulrich Hüttemann, Vorstandsmitglied der Familie-Osthushenrich-Stiftung. »Wir fördern Kinder, die Schwierigkeiten in der Schule und mit dem Lernen haben, und ebenso Hochbegabung.« Das sei zum einen im Interesse dieser Kinder, für die ansonsten »extrem wenig« getan werde und die zuweilen tatsächlich deswegen sogar in der Schule scheiterten. Zugleich aber könne es sich eine Gesellschaft kaum erlauben, Fähigkeiten brachliegen zu lassen. Und so hat die Stiftung nicht nur die Anschaffung von Materialien und Apparaten finanziert, sondern unterstützt auch Kolumbus Youth und beide Primarstufenkurse mit jeweils gut 4100 Euro.



Begeistern sich auch für Seeanemonen: Tilman, Niza | (links) und Dr. Ulrich Hüttemann über die Schulter und Moritz (von links), denen Dr. Claas Wegner schauen. Foto: Sabine Schulze